

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt



Anzeiger
und Land.

Ämtsblatt
für das

R. Ämtergericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Telefon Nr. 27.
Schriftleitung, Druck u. Verlag

Telefon Nr. 27.
Hugo Munzer, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 9.

Sonntag, den 2 Februar 1919.

12. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Invalidenversicherung.

Die Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, für regelmäßige Verwendung der vorgeschriebenen Beitragsmarken Sorge zu tragen. Insbesondere ist auch darauf zu achten, daß nicht Marken einer zu niedrigen Lohnklasse verwendet werden. Die Höhe der späteren Rente richtet sich bekanntlich nach Zahl und Höhe der Beiträge. Versicherungspflichtige, die der Angelegenheit nicht die erforderliche Aufmerksamkeit widmen, schädigen sich selbst. Auskunft darüber, welcher Lohnklasse gewisse Personen angehören, wird in der Stadtschreiberei erteilt.

Spangenberg, den 29. Januar 1919.

Der Bürgermeister,
Schier.

Beschädigung städtischen Eigentums.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Jugendliche mutwilligerweise städtisches Eigentum beschädigt haben. Da die Stadtgemeinde die Kosten der Wiederherstellung tragen muß, sind die Steuerzahler die Leidtragenden.

Das Eigentum der Stadt wird dem Schutze der gesamten Bürgererschaft empfohlen. Ich erlaube, Fälle der fraglichen Art zur Anzeige zu bringen. Wer dies tut, handelt im eigenen Interesse.

Spangenberg, den 30. Januar 1919.

Der Bürgermeister,
Schier.

Öffentliche Sitzung.

des Arbeiter- und Bauernrats, Spangenberg am Dienstag, den 4. Februar 1919, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Anderweite Wahl des Vorsitzenden.
2. Bericht des Herrn Bürgermeisters über verschiedene Punkte, die in den bisherigen Sitzungen zur Sprache gebracht worden sind.
3. Wahl von zwei Arbeitgebern und zwei Arbeitnehmern für die Erwerbslosenfürsorge.
4. Wahl eines Mitgliedes in den Holzabfuhrausschuß.
5. Verschiedenes.

Spangenberg, den 31. Januar 1919.

Julius Spangenthal,
stellv. Vorsitzender.

Zuckerverteilung für Februar.

Für den Monat Februar sind wir in der Lage, die zur Verteilung kommende Zuckermenge zu erhöhen. Die Zuckerverteilungsstellen werden hiermit ersucht, für die Zuckermenge Februar je 1000 Gramm abzugeben.

Melungen, den 24. Januar 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Abgabe von Holzwole.

Die Stadt hat 52 Ballen Holzwole abzugeben. Bestellungen werden in der Stadtschreiberei entgegengenommen.

Spangenberg, den 31. Januar 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Aus der Heimat.

Spangenberg. Am vergangenen Mittwoch fand im Bertram'schen Saale ein hochinteressanter Vortrag statt, für den die deutsch-demokratische Partei, Frau Joh. Wäcker aus Cassel als Rednerin gemorben hatte. Mit ihren Ausführungen, denen diese Frauenversammlung mit größtem Interesse folgte, wies die Rednerin auf die Aufgaben hin, welche die Frau in der Zukunft im öffentlichen Leben zu erfüllen hat. An Hand eines vielseitigen Programmes, wobei sie die frühere Gesetzgebung in bezug auf Wöchnerinnenhilfe, Hebammendienst, Kinder- u. Jugend-Erziehung, Ausbau des Schul- und Fortbildungsschulwesens, Wohnungs- und Gesundheitspflege, Sittlichkeits-Paragrafen usw. streifte, begründete die Rednerin an Hand von Beispielen wie wichtig es sei, daß die Frau sowohl im Staat wie in der Gemeinde ein Wort mitzureden habe, damit der Kultur-Einfluß der Frau besser zur Geltung gebracht werden könne.

Dem mit allgemeinem Interesse und Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine lebhaft anregende Aussprache.

△ Der heitere Kunstabend der heute, Sonnabend, im Hotel Heinz stattfindet, bringt uns durch den Vortragskünstler Gustav Pickert, von den Staatlichen Schauspielen in Cassel die erlesensten Genüsse auf dem Gebiete der heiteren Muse. Seidel, Fontane, Reuter, Brenner, Thoma, Kyber usw. werden in meisterhafter Weise verkörpert werden. Allen Freunden des echten, goldenen Humors sei dieser Abend dringend empfohlen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 2. Februar 1919.

4. Sonntag nach Epiphania.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Eckhard.

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Eckhard.

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag Vormittag 1/2 11 Uhr.

Locales.

△ Erhöhung der Bündholzpreise. Das Steigen der Preise für ausländische Bündhölzer hat eine Erhöhung der Höchstpreise für Auslandszündhölzer erforderlich gemacht. Diese sind mit sofortiger Wirkung auf 1 Mark für 10 Schachteln oder 10 Pfennig für eine Schachtel festgesetzt worden.

△ Gasmasken für Würmer werden jetzt nötig werden, wenn diese zum Teil gemeinschädlichen Tierschen sich vor ihren heimischen Verfolgern retten wollen. Im Weinbau ist der Kampf gegen die gefährlichsten Schädlinge, den Heu- und den Saurewurm, immer weniger erfolgreich gewesen, obgleich er die unsägliche mühselige Arbeit des Weinbauern gelegentlich außerordentlich vermehrte. Jetzt soll dieser Kampf vereinfacht werden. Man will mit Blausäure-Gas-angriffen gegen sie vorgehen, nachdem man im Kriege dieses Lebensvergiftungsmittel bis zum Äußersten ausgenutzt hat. Aber es soll jetzt freilich nach besonderem System gemacht werden. Man will, um die allzu schnelle Verflüchtigung der Gase zu verhindern, die Nebstöße im Winter unter Regenplanen einer Vergasung aussetzen, und zwar von Blausäuregasen. Dieses Verfahren hat sich bewährt, so daß den Winzern künftig manche Arbeit erleichtert werden kann.

Aus aller Welt.

△ Revolverhelden bei einem Tanzvergnügen. In dem im Hause Elffasser Straße 26 in Berlin befindlichen Tanzlokal kam es aus unbekannter Ursache zu einer Schießerei, in deren Verlauf Gläser, Tische, Stühle usw. zertrümmert wurden. Polizeibeamte und Sicherheitsoldaten, die vom nächsten Polizeirevier zur Wiederherstellung der Ruhe entsandt wurden, empfing man mit scharfen Schüssen, die von den Sicherheitsmannschaften erwidert wurden. Es fielen etwa 20 Schüsse. Die Verletzten sind unbekannt geblieben. Als Anstifter und Haupttäter wurden der Sicherheitsoldat der republikanischen Wehr Emil Steinfurth, der Schuhmacher Hermann Reichardt und der Kraftfahrer Walter Burgas festgenommen und nach ihrer Feststellung wieder entlassen.

△ Von einem Lastwagen überfahren und getötet wurde in Erker der etwa 11jährige Schüler Fitz. Er hatte sich mit mehreren Kameraden an ein Lastauto gehängt; hierbei fiel der Knabe plötzlich herunter und ein Rad des schweren Wagens ging ihm über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

△ Mord an der Ehefrau? Unter schwerem Verdacht ist der Chemann der seit dem 18. Dezember spurlos verschwundenen Frau Grünberg aus Dranenburg verhaftet worden. Der Chemann hatte verschiedene Neukerungen fallen gelassen, die den Verdacht, daß er an dem Verschwinden der Frau tätigen Anteil habe, immer mehr verdichteten, so daß auf Anordnung der Staatsanwaltschaft seine Festnahme erfolgte. Bei der Verhaftung hat Grünberg einen Fluchtversuch unternommen, der aber vereitelt wurde.

△ Drei Kinder ums Leben gekommen. Ein bedauernswertes Unglück hat sich in Gisleben zugetragen. Frau Meyer war zum Arzt gegangen und hatte ihre 8, 5 und 2 Jahre alten Knaben allein in der Wohnung zurückgelassen. Der älteste Knabe machte sich mit der Petroleumlampe zu schaffen und ließ deren Inhalt in den Ofen, wobei die Lampe explodierte. Die Flamme ergriff auch die Kinder, die

schwere Brandwunden erlitten. Den Kindern, die sich aus Angst in ihre Betten geflüchtet hatten, konnte keine Rettung mehr werden. Man brachte sie ins Krankenhaus, wo sie verstarben.

△ Gewissensbisse... Ein Geschäftsmann in Buchholz erhielt dieser Tage den Betrag von 3 Mark mit nachstehenden Begleitschreiben zugesandt: „Beifolgend 3 Mark für ein Portemonnaie, welches ich Ihnen vor vielen Jahren entwendet habe. Das Geschäft hatte damals Ihr Vater noch... Hochachtungsvoll Ungenannt.“

* Die Zahl der beim Brande der Spinnerrei Crimmitschau-Kerkirche hat sich auf 11 erhöht.

* In Markowitz ein junges Mädchen Monika Philipp von ihrem Geliebten getötet, weil sie ihn nicht heiraten wollte.

Volkswirtschaftliches.

△ Katastrophe für die Berliner Industrie? Wenn nicht in zwölfster Stunde noch ein Ausweg gefunden wird, dürfte der gesamten Berliner Industrie Ende dieser Woche kein elektrischer Strom mehr geliefert werden können. Die Kohlenzufuhren bleiben täglich hinter den Erwartungen zurück. In den letzten Tagen haben wiederholte Besprechungen zwischen dem Reichskommissar für Kohlenversorgung und Vertretern großer Industrien stattgefunden, in denen festgestellt wurde, daß die Versorgung aller Betriebe in Frage gestellt ist, wenn es nicht gelingt, die Kohlenzufuhren nach Berlin zu heben. Das ist nun nicht gelungen, wenigstens ist bis heute kein Fortschritt zu verzeichnen. So muß mit dem unmittelbaren bevorstehenden Zusammenbruch gerechnet werden.

△ Deutsches Kali für Lebensmittel. Bei den Trierer Verhandlungen über die Lebensmittelbezüge hat die Waffenstillstandskommission für die Bezahlung der erwarteten Weizen- und Fettmengen auch die Lieferung von deutschen Exportgütern, insbesondere Kali, in Aussicht genommen, damit die Desinfektionsmittel der Reichsbank eine Ergänzung erfahren.

Man hat dabei auch über die Preise mit den Amerikanern gesprochen, anscheinend ohne vorher mit der offiziellen Kaliverkaufsstelle, dem Syndikat, in entsprechende Erörterungen zu treten. Vielleicht geschieht das noch jetzt. Die Industrie rechnet natürlich mit angemessenen hohen Dollar-Erlösen und auf einen teilweisen Ausgleich für das mehrjährige, aus angeblich militärischen Gründen schon seit zwei Jahren vor der amerikanischen Kriegserklärung erlassene Ausfuhrverbot.

△ Berlin, 28. Januar. Nach der ziemlich lebhaften Aufwärtsbewegung im zweiten Teil der gestrigen Börse zeigte der Spekulationsmarkt heute gleich bei Eröffnung ein verändertes Bild. Die zuletzt vom Kassamarkt — den die Geldflüssigkeit fortgesetzt begünstigt — ausstrahlende Festigkeit blieb heute unwirksam. Dagegen kamen wieder die mannigfachen Bedenken zum Wort, die sich aus der allgemeinen Lage ableiten, und es vollzogen sich zahlreiche Abgaben in jüngst aufgenommenem Material.

△ Berlin, 28. Januar. (Warenpreise.) Seradella 69—100, Rotklee, Weißklee, Rundklee, Schwedenklee 365—400, Timothy 156—176, Inkarinaklee 176 bis 196, Wiesenschwingel, Rehras, Anaulgras 176 bis 196, Sommerweizen bis 22,50, Sommerroggen bis 21,50, Sommergerste 25,50, Heidekraut 5, Schilfrohrhäcksel 21, Flegelstroh 4,75—5,25, Preßstroh 4,75, Maschinenstroh 4—4,25, Hafer 26, städtisches Milchfutter 47,70, Heu 18,50, Häcksel 12,50, Mischfutter 25,70 Mark.

Scherz und Ernst.

△ „Gelernte Geizer“ sollen unserer Industrie große Ersparnisse an Brennstoffen bringen und die gemein-schädlichen Rauchplagen beseitigen. Große Bücher werden angeboten, um den Heizern die nötigen Begriffe beizubringen, wie sie das „Qualmen“ vermeiden können. Tatsächlich werden wir da belehrt, daß der Geizer in der Lage ist, wenn er seine Anlage nicht zu überanstrengen braucht, und sie sonst in Ordnung ist, den Rauch durch entsprechend richtiges Aufwerfen oder Ausschütten oder durch richtige mechanische Zufuhr der Kohlen in die Feuerung zu vermeiden. Für kleine Anlagen gilt es nur, wie sich jede Hausfrau mit Steinkohlenfeuerung merken kann, allzu große Störungen im Brennprozeß zu vermeiden. Der Glaube, daß die Heizung stärker wirkt, wenn man das Feuer recht oft durcheinander stößt, ist irrig. Es kommt nur darauf an, durch die ganze Anlage der Feuerung zu verhindern, daß gewalttätige Eingriffe durch „Stech-eisen“ im großen und im kleinen überflüssig werden.

Maschinen jeder Art, und jeden Stiles; und dann nur jede einzelne Gattung von Maschinen wiederum Spezialnormen.

Es würde auf diese Weise erreicht werden, daß die Massenfabrikation von Hilfsteilen an Maschinen ganz einheitlich von Spezialfabriken im Großen betrieben werden können, sodaß auf diesem Gebiete dann die höchste Vollkommenheit bei billigsten Preisen zu erreichen sein würde. Bei Ersatzbeschaffung der allgemeinen Normalformen würde der Eisenhandel für jede Maschine bereit stehen, für die Spezialnormen jede Spezialwerkstatt.

Das ganze würde natürlich erhebliche Betriebsverbilligungen mit sich bringen und man kann nur hoffen, daß diese Bestrebungen vollen Erfolg haben werden.

T. N.

Die Erwerbslosenfrage

Ist nunmehr, nachdem es wahrlich höchste Zeit war, von der Regierung angeschnitten worden, und zwar von einer anderen Seite als mit der bloßen Bewilligung von Unterstützung, die in der Maienblüte der Revolution nicht hoch genug bemessen werden konnte. Es fragt sich aber, ob die Regierung jetzt, wo ihr das Feuer des drohenden wirtschaftlichen Zusammenbruchs auf den Nägeln brennt, die Entschlußfreudigkeit zum schnelleren Abbau der Unterstützungssätze finden wird. Ein guter Anfang ist allerdings gemacht.

Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung hat verordnet, daß Personen, die während des Krieges zur Ausnahme von Arbeit in einen anderen Ort gegangen sind, sowie Kriegsteilnehmern, die an einem Ort ihren Aufenthalt genommen haben, ohne an ihm ihren Wohnsitz zu haben, dort nicht länger als insgesamt vier Wochen Unterstützung gewährt werden darf.

Damit will man vor allem die großen Städte von dem Heer der Arbeitslosen entlasten.

Mit Rücksicht auf die außerordentlich hohen Unterstützungssätze für Erwerbslose, welche während der Anruhen in vielen größeren Städten von den Erwerbslosen erzwungen worden sind, hat das Demobilisierungsamt durch eine neue Verordnung nach Ortsklassen abgestufte Höchstsätze eingeführt, die z. B. für Groß-Berlin 6 Mark für Verheiratete und Unterhaltungsbedürftige ferner 1,50 Mark für die Ehefrau und Kinder des Kind betragen, so daß z. B. ein Kind 2,50 Mark tägl.

Erhält statt wie bisher 12 Mark. Nach dieser Verordnung können jedoch höhere Unterstützungssätze bis zum 1. April beibehalten werden.

Der Demobilisations-Ausschuß Groß-Berlin hat auf einen Antrag Schöneberg beschlossen, daß vom 1. Februar ab nur noch vier Familienangehörige berücksichtigt werden können, so daß ein Höchstsatz von 13,25 Mark pro Tag also nicht überschritten werden darf.

Ferner wurde ausdrücklich festgelegt, daß bei Streiks keine Erwerbslosenunterstützung gezahlt werden soll, wenn die Arbeit lediglich wegen Lohnstreiks leiten niedergelegt wird.

Die Gemeinden im Reich werden im Interesse ihrer Finanzen gut tun, diesem Beispiel möglichst bald zu folgen.

Politische Rundschau.

Berlin, 28. Januar.

Die Nationalversammlung unter dem Schutze des Regiments Meinhard.

Dem Berliner Freiwilligen-Regiment Meinhard ist der Schutz der Nationalversammlung in Weimar übertragen worden. Zwei Bataillone des Regiments werden bereits in den nächsten Tagen nach Weimar entsandt und dort untergebracht werden. Die Truppe soll den dort befindlichen Behörden nicht als Polizeimacht angegliedert werden, sondern lediglich der Regierung für etwa notwendig werdende Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Erst Arbeit, dann Brot und Fett.

Auf ein Telegramm der Tagung der Düsseldorfer Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller antwortete der Staatssekretär Erzberger:

„Einfuhr von Lebensmitteln erfolgt, sobald deutsche Handelsschiffe einlaufen. 450 000 Tonnen deutschen Handelsschiffsräume sind vorläufig von der Entente zur Verfügung gestellt worden. Gehe mit Ihnen einig, daß billigere Lebensmittel erträgliche Bedingungen in der gesamten Industrie herbeiführen werden. Um Lebensmittel zu erhalten, ist aber Arbeit nötig, da die Entente Deutschland keinen Kredit gewährt, die deutschen Guthaben im Auslande aber nahezu erschöpft sind. Bitte dringend Arbeiterschaft zu sagen, daß Brot und Fett in einer reichlichen Menge vorhanden und uns zur Verfügung gestellt wird, sobald sie bei der

Arbeitskraft.

Die Reichseisenbahnfrage dürfte auf dem Kongress der deutschen Finanzminister in Weimar zur Entscheidung kommen. Wenn auch Bayern, wie immer, lebhaften Widerspruch erhebt, so ist doch ein großer Teil der Minister für den Übergang der Eisenbahnen auf das Reich. Diese Stellungnahme wird den Ministern dadurch wesentlich erleichtert, daß die Eisenbahnen seit ein bis zwei Jahren keine Ueberüberschüsse mehr brachten, sondern nur erhebliche Fehlbeträge, zumal auch nicht die geringste Aussicht vorhanden ist, daß sich die Ueberüberschüsse in absehbarer Zeit wieder einstellen könnten. Mit einer gewissen Erleichterung werden die meisten Einzelstaaten auf

die Eisenbahnen verzichten, so auch Sachsen, das im Vorjahre einen Eisenbahnfehlbetrag von 100 Millionen Mark gezeichnet hat. Selbstverständlich werden die Einzelstaaten für das Rollen und feste Rollen, das sie dem Reiche überweisen, Schadenersatz verlangen.

Die Funktionen des „Staatenhauses“.

Dr. Allg. Btg.“ schreibt: „Es ist in der Öffentlichkeit bisher noch wenig bekannt worden, daß gleichzeitig mit der Nationalversammlung ein provisorisches Staatenhaus ins Leben treten wird, das aus von einzelnen Freistaaten ernannten Regierungsvertretern bestehen soll. Die bleibende Staatenhaus dagegen wird eine Versammlung von Vertretern sein, die die einzelnen Freistaaten aus ihrer Mitte

wäre indessen irrig, das provisorische Staatenhaus auf Grund seiner Entstehungsweise für eine Dauerbesatzung zu halten. Denn seine Funktionen werden hinter denen des alten Bundesrats erheblich zurückbleiben. Es ist nur als eine Art Filter gegen die Ueberwürfe gedacht und wird nur mit einem beschränkten Vetorecht ausgestattet sein, derart, daß die Ueberwürfe, die die Regierung dem Staatenhaus t, auch dann, wenn dieses sie ablehnt, an die Nationalversammlung weitergehen.

Auf diese Weise wird die Nationalversammlung um ihren Charakter als höchste entscheidende Instanz im gesamten Staatsleben dokumentieren.“

Herstellung der Eisenbahnverwaltung.

Die Eisenbahnverwaltung hat in großem Umfange auf Ersatzmaterial erteilt, um so bald als möglich den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank
Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender
Scheckrechnungen,

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr wurde mein unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Pate der
Weichensteller a. D.

Johann Georg Horn

im 64. Lebensjahre, nach langem, schweren Leiden, durch einen sanften Tod erlöst.

Spangenberg, den 1. Februar 1919.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Amalie Knierim
Heinrich Böttiger
Verlobte

Spangenberg, im Januar 1919.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Februar d. J. von mittags 1 Uhr ab sollen im Stift Spangenberg die nachbezeichneten zum Nachlaß der Fräulein Amalie Trautwetter gehörigen Gegenstände:

1 Sofa, 1 Vertiko, 1 vollständiges Bett,
1 Kücheneinrichtung, Stühle, 1 Nachtkommode u. sonstige Haushaltungsgegenstände

gegen Barzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Spangenberg, den 31. Januar 1919.

Werner.

Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbeten.



Echt goldene
Trauringe

in verschiedenen Größen und
Feingehalt sind zu haben in

Friedmanns Uhrenhandlung
Spangenberg.

L. Pfeiffer

Agentur Spangenberg
Bankgeschäft,

Vertreten durch Herrn Apotheker M. Woelm.
Postscheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Scheckrechnungen

Zinssatz 3%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

Deutsch-Demokratische Partei.

Mitgliederversammlung

Sonntag Abend 8 Uhr bei Vertram.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Spangenberg.

Sonntag, 2. Februar 1919,

nachmittags 3 Uhr im Bertram'schen Saale Vortrag des Herrn Landwirts Trieschmann-Oberellenbach über das Thema:

„Die politische Stellung der Landwirte bei den Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Landtags-Wahlen.“

Nach dem Vortrag Besprechung über Vorbereitung der Gemeinde-Wahlen. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder, auch solcher, die Mitglied der Partei werden wollen, erwünscht.

Welch edel denkende Familie würde

Kriegswaise

(Mädchen, 9 Jahre alt) zu sich nehmen.

Gefl. Anfrage unter „Kriegswaise“ an d. Gesch. d. Ztg.

Carbid

und

Carbidlampen

jeden Posten liefert

Alfred Spjfeld,
Gefengroßhdlg.

Cassel, Hohenzollernstr. 87-89

Tapezierer

Weißbinder
Malermeister
Tapetenverbraucher
bittet um Angabe ihrer Adressen

Mitteldeutsche
Tapeten-Gesellschaft
Cassel.

Ein guterhaltener

Kinder-

Stuhlschlitten

zu verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Ich habe mich in Melsungen als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Büro befindet sich Rotenburgerstr. 415 (gegenüber dem Vorschußverein).

Sprechstunden in Spangenberg an den Gerichtstagen im Gasthof: Zum goldenen Löwen am Markt.

Stolte, Rechtsanwalt.

Arbeiter-

Turnverein



„Jahn“

Sonntag, den 2. Februar 1919, nachmittags 4 Uhr (Stadt Frankfurt)

Generalversammlung

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig. Auch können sich Turnschüler und Freunde unserer Sache an diesem Abend als Mitglied eintragen lassen.
Der Vorstand.

Haus

zu kaufen gesucht, welches sich für ein Geschäft eignet.

Nur schriftliche Angebote unter **G. W. 38** an die Expedition d. Ztg.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Aufnahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.
Uebnahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Kriegsbeschädigten-Vereinigung Spangenberg.

Sonntag, den 2. Februar 1919, nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beschlußfassung über Anschluß der Ortsgruppe an einen Verband.
3. Stellungnahme zu den demnächst stattfindenden Stadtverordnetenwahlen.
4. Zahlung der rückständigen Beiträge.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Während meiner Abwesenheit wird mein Vertreter

Herr Dr. Dieck

die Praxis ausüben.

Sprechstunden:

Wochentags: Vorm. 9—10 Uhr

Nachm. 1/2—1/3 Uhr

Sonntags: Nur 9—10 Uhr vorm.

Bestellungen bis vormittags 10 Uhr erbeten.

Sanitätsrat **Jsraël.**

Hotel Heinz

Heute, Sonnabend, 8 Uhr

Heiterer Kunst-Abend Gustav Pickert

von den Staatlichen Schauspielen in Cassel

Die Presse schreibt: Feinste Charakterzeichnung, vorzüglichste Mimik, vornehmer Humor übten überwältigenden Eindruck aus! — sein Auftreten bringt Stimmung; sein Vortrag ist unmachbarlich! — so vollendete Kunst sieht man selten!

Karten im Vorverkauf im Hotel Heinz, bei **H. Siebert** und **H. Munzer** zu Mk. 2.— u. 1.—.

An der Kasse 25 Pfg. Aufschlag.

Dielen

sind eingetroffen bei

Levi Spangenthal,

Obergasse 174.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauengrößen 1,90 Mark pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 Mk. pro Paar. Musterfendung (große Bahnfendung, fort rt in den gangbarsten Größen Herren- und Frauenschuhen), zu 75.— Mk. franko nur gegen vorherige Einsendung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Adresse und für Bahnfendungen Angabe der Güterstation wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gestattet

Holzschuh-Fabrik Wimbach (Rheinpfalz).

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche zu unserer Hochzeit sagen hiermit herzlichen Dank

Franz Müller u. Frau

Dina geb. Klein

Spangenberg, 25. Januar 1919.

Zwecks **Aufstellung der Kandidatenliste für die neu zu wählende Gemeindevertretung** werden sämtliche Handwerksmeister und Handwerker gebeten, am

Montag, 3. Februar, abends 8 Uhr, im Bertram'schen Saale sich einzufinden.

Der Einberufer.

Packpapier

empfiehlt

H. Munzer.